Für die Beermutter.

... dass man Weißbrot ein Viertel, Maltaufer, Viertel Schwein, Schmalz, Pfund Salz, dann in Wein zerlassen, Lot, die dieses gebeizt zusammen, und lass gemahl in einander... bis sich der Maltaufer versetzet. Darnach thuerst das Pulver darin, wanne nicht mehr heiss ist, rührst wol vnd erleinst derselben in einem Möser, dass es einzartes Säblin gebe. Damit soll man den Rabetsalen.

Ein sehr nützlich Wasser für das auffsteigen der Wurven sehr gern und bewahrt.

Nim Wittor, wilben Moren, Semme, grüne Leibstückwurz, roche Weizen, jede vier Lot, Biberzil, Beningenwurz, jede s. Lot, grünen Elektrum, der im abnem des Mondes geschnitten, in sich klein getellt mit einer Kasseln, und grünen Kaseum, jede s. Lot, in alles gebleicht, thue es zusammen in ein Glas vnd gemischt. Kannt gewitterkrautwasser daran, vernachts wol, dass keine Kraft heraus komm, dass, Tag stehn, darnach distilliers sich. Darum gib einem, das befindt, dass die Wurven steigen wil, dass Löffel voll, vernisch mit einem Löffel voll Weins oder Linadenblutwasser, das thue einmal, oder vier. So aber die Wurven schon harte auffgestanden, dass ein Menches tot wieet, und für totk lege, so gib ihm nur s. Löffel voll auff einmal mit weissen Appetit. Braucht auch was solst die Wurven stille von Rauchweck. Dies Trank legt die Wurven zurecht, verzehrt die bose reissende Wind und Auffblähung des Leibs, welches das auffsteigen der Wurven verursachen. Es wehret der Ohnmacht und schweren Krankheit. Das ist an unzahlbaren Personen probiert worden.

Für Unfeuchtheit der Frauen.

Das ein Frau bald schwanger werde.

... voll sie alle Tag nächst frische Eysessen, von Hennen, die kein Haren bebren haben, ein Monat lang.

Oder.
Für Unfruchtbarkeit der Frauen.

Oder.

Nim den Schaum/den der Hase und das Maul hat/wann er
Bappen nage: Gib in der Frauen zu trinken in Wein. Wann
sie dann bey ihrem Mann schlafft: so wird sie schwanger und beere-
haftig.

Oder.

Gib der Frauen ein Hasenmutter/oben für wissen/gebraten zu
essen. Oder brems zu Pulver/vunnd gib's ihr zu trinken in Wein
in einem Bad. Das macht die Fräuschwanger deselbigen Tags
wenn sie bey ihrem Mann schlafft.

Wann eine Frau nicht an schwanger werden.

Nim Imber/Regelin/Camillenblümlin/jedes ein halb Lot/Galgant/rothe Mipiren/jedes s. quietel. Alles klein geschritten/
stück in ein achtmaß Weins/lästlich Tag daran siehen/brems
dann durch ein Helm aufs. Läß sie des Wassers Abende und
Morgends dreys Löffel voll trinken.

Ein gut Trank/wenn ein Frawihr Zeicherecht hat/und kern
schwanger werde/die Trint sie, oder in. Morgend darnen/
Morgends warm. Abends also kaff.

Nim Regelinmutter/Lorbeer/jedes s. Lot/Diptam ander-
halb Lot/Diemellen ein halb Lot/klein Dolet s. Händlein voll;
Sos groblecht strecke in ein reins Tüchlein/lege in ein Kannt
geus daran ein Sendlin Reinfaß/laff sie. Finger einseide/vunnd
wann es abgetrunkn worden so mag man es wider vergießen.

Ein gut Trank, das die erkalte und verschleimpe Mutter
wider regiert.

Nim Dolet s. Händt voll/Onoran s. Händt voll/Salbei
anderhalb Händtvoll/Dosfen s. Händtvoll/Stußsolst s. Lot/
Alantwurk anderhalb Lot/Fenchel und Enis/jedes s. Lot/Kosin-
in s. Lot: Seuts in anderhalb maß guten alten Wein/laff den
halben Thiel einseide/laff es durch/vunnd gib ihr Morgends
nachten ein kleins Becherin voll dar von zu trinken/laff sie drei
Stünd darauf sassen.
Für Unfruchtbarkeit der Frauen.

Wann ein Frau gern schwanger werde.

Nim wilde Lilium convallium (nicht wie Federn, man es verblasst) ein halb Lob; Dörse an der Sonnen oder bey einem warmen Ofen/pulvers klein und das darzu Mutterregeln die man sonst Fusti nennet, auch klein gesoffen, misch's wolvender einander; Lass die Fruhe ins Bad gehen und wann sie wol aufgebettet hat, gibst das Pulver in Milchwasser, in j. oder ij. Tränken ein, das soll sie ein Stund oder zwei bes. ihr erwärmen lassen und sich dann zu ihrem Mann legen. Wann sie nicht schwanger wird, so soll sie sevver ein Monat widerthur, und das also drei Monate nach einander. Das Bad darzugehörig mach also.

Nim Mutterkraut, Quendel, Camillen, Leibstickel; Gipsfelsen von Wachholdstauben jedes ein Handvoll. Seud's in einem wolverdeckten Haff mit Wasser, das kein Dampf darvon komme; Lass ein Bad zuherzichet, und ein Stuk darvon, der in der Mitte ein Loch habe, setz den Haffen in den Krastern darunter, das der Dampf wol zum Leib möge, doch nicht heisser als wie es eins aufwendig ande Handwollelehen mag. Darob soll die Frau sterc, wann sie ihr Zöggesch hat, die neuest ein Tag nach einander. Wann sie schwanger so trüchnet man den Schweiss mit tuchnen warmen Tüchern ab, und wärmet das Bad mit heissen Bündern. Das ist vielfällig beweckt worden.

Oder.

Seud Tormenillswezel in Regenwasser und set die Frauen daruber, dass ihr der warme Dampf darvon in Leib geht. Das thue acht Abend und Morgen. Hernach nun Tormenillswezel klein pulver und machs mit heissen Honigsan, wie ein Laster oder Pfaster; Streich's auff ein Tuch und leg's der Frauen über den Bauch, und wann es kalt wird, so warmes wider. Das thue des Tages dreimal.

Wann
Für Unfruchtbarkeit der Frauen.

Wann einer Frauen die Mutter eralker ist.

Nim Etwas Ei aus dem genannten Zuber, sommer in einem Hafer (i.e., einen Hafer) und einen Braten darin, und setz es auf dem für die Frauen befrick, und lasse die Frauen vier Wochen alle Wochen einmal baden. Das Bad machst so: Nim ein Röhr aus der Nase, setzt es in Wasser, schrift ein Loch in ein Stück, schleppt ein Luch darunter, setzt einen Kelch mit dem Röhr darunter, lasse die Frauen darüber schweifen, in einer Badstube. Und vor dem eingeschoben gibst du quinelle, vom obgeschriebenen Pulver in einem großen Trunk wärmten Weins, bezglühten wann sie aufgeht, lasse sie darauf im Bett schweifen.

Ein andres, wann ein Frauen gern schwanger ware.

Nim wilde Salbe: Siede in Weine oder Wasser und lasse sich die Frauen darob haßen, acht Tag lang und länger, doch soll sie anfärben, wann die Zeit fürbter ist. Einer erkaltem Frauen ferdens in Wein, einer füskin in Wasser. Dies ist der Königin Bad.

So ein Frauen gern Kinder hätte.

Nim Habersstroh, Erbsstroh, Gewölben, gleicht viel: Thue es in einen Hafen, gehe Wasser daran, lasse es in eine Viertel Stund. Wann die Frauen ausgebädet hat, soll sie im Bad oder den Hafen füßen, und lasse sich darob düsten, so warm die Geschlechtsmag, dann nach zum Männ verlegen das soll in x Tagen derein gesehben.

Ein Bad, so D.ieber zu Heidelberg zweyen Frauen geordnet, die besitzen, dass die Zehr schwanger werden, da sie doch dar vor nicht getötet haben.

Nim Wolgemut, Pepsis, Camillen, Mäusöhrlin, Braunzeilen, klein Heiterneffeln, Depperchen, Quindei, Habersstroh, Brombeerstauden: Schneid alles klein, thue es in ein Sack, setzt in Wasser und lasse es oder sie, Tag darin baden, nicht zu heiß, alle Tag ein Stund oder zwei.

Ein
Für Übruchsbarkeit der Fräue.

Ein bewehrte Kunst/wann sich ein Frauen
erfalter.

Nim Meissen/Boley/Rosmarin/Duencel/oder Feldfränz
mich/Baldrian/jedes ein gute Handevoll/Mattix j. Lot/lepr:a
henj. quintl.Thüce in einen neuen Hafen/geuß Wein darob/ 
vnd las wol verdeckt sieden. Darnach sest denselben Hasen vnder 
ein Käsfin/das oben mit Blech vernacht ist/daß der Dampf 
durch gehe/vnd sest die Frauen darunser/daß sieden Dampf 
in Leib lasse gehen/sowarm/vnd so lang sestmag. Das thue sich As 
berdes/echte s zu Bect gehet nd wann sie stark darunser gesess
sen ist/so macht sie ein sarts Tlächlein nach im Hafen/vnd wasch den 
Leib vndem dann ab/vnd gehe darunser zu Bect. Dies soll man 
vier Wochen brauchen/daß sie ansah gleich nach bem/wann sie 
siherzeit gehabt hat.

Ein vass gut Bad/wann ein Frauen gern Kinder hast/vnd 
ist der König Bad.

Nim Kielinslaut/ Moth oder Matronsfrau/Pesmolen/
das ist/Bücklen oder Sonnwendgärte/ Wolgumue/ Meissen/
Mänzen/or Zohlas frau/Camillen/Speca das ist/S.Mag-
Staelnemenfrau/deren j. Krücher jedes vj. Handevoll/mag man die 
Kräuer grün haben/nd sest sie besser verderbt vnd so viel man 
der grünen haben kann. Nach ein wesellleinı Sack/der völzig ei-
er guten Spannen breit sest/vnd so lang/daß er völzig vmb die 
Frauen/zer schneid die Kräuter/daß sie nicht über eins Bläcks 
lang fess/en thue s im den Sack vnd vnder einander gemisch/von 
ves-
den Sack wol zu/leżhin in ein Keßel/vnd vnder den Hafen
daß kein Dampff darun vnd vnd der Sack wol Vertritt oder 
Raum habe/geuß Regen oder flüssend Waxter daran/lass wol sfe-
den: Wanns wol gesotten ist/so sest vom Farw an ein kalter stad/ 
derk nicht auff/so blabe die Kräße darbev. Wanns so viel erkal-
t/daß er recht zum baden ist/so geuß es in ein gutz tiefß Linde-
fracht/lass den Sack erkalten/bis man ihn leiden kan. Als dann 
sofie die Frau ans Bad fess/n vnd den Sack vmb sich nemen.
Für Unfruchtbarkeit der Frauen.

Morgends nächsternst. Stunden und nach dem Morgenessen und zwey/ bis es vier schlägt das seynnh zwei Stunden und das ihr das Wasser über den Nabel gehe. Also soll sich die Tag aneinander bis den und allweg am dritten Tag frische Kräuter nemen und ein neues Bad sieden.

Weiter nach ein reiches Säcklein, so breit und lang dass es der Främenden Leib wolbedecken möge. Darzu nim Weinsen/ Melissen/Spiran antid. Zerschneid die Kräuter wie vorstehet und nim die so viel das der Sack wol voll werde und verichte ihn dass die Kräuter nicht zusammen fallen. So bald nun die Frau auf dem Bad gehe soll sie sich in ein Bett legen und sich decken wie sie es wol leiden mag. Und das sie gemeldt Säcklein ein hatßen Ziegel der mit gutem färben Wein bespritzt sein wol warmen und über den Leib legen so lang es warten ist. Und allweg am dritten Tag soll man ein frisches Säcklein machen.

Das Bad soll sie am neunten oder zehenden Tag nach dem sie ihr Zeit gehabt hat aufsachen. Und nach den zeh Tagen die sie getobt hat soll sie s. Tag ruhen. Hernach Pilulen zu Reinigung des Haupst und Leib einnehmen und abers. Tag ruhen. Und gleich darauff an dem letzten Fuß die Röschen oder oberhalb des Erckes einlenlassen und sich warm halten weis sie badet und Purgas nimpt auch zudem lassen. Sie soll sich auch vor starken Lufthärten und bie weis sie badet und Purgas nimpt und in der Käszeit soll sich b. ihren Mannschlafen. Desgleichen wo sich begebe dass ihr Zeit gleich auf die Lässin käme so weis sie sich aber wol zu halten bis dass die getreben kommt.

Eins der Bad das noch stärker ist.

Wenn das vorgeschriebene Bad mit helfen wolfe so gib ihr über ein Zeit nach wieder Pilulen wie vorstehet und lasst ihr auff dem rechten Fuß und das vor dem Bad. Darnach über vier Tag stellen vorgeschriebenen langen Sack mit Waldmeyßen haussen alles erneinander Anrüssen/Eyer Hölslein und was im Haus.
Für Unfruchtbarkeit der Fratzen.

Es ist von derken nit zu sammeln, welch/ weder wie vorstehet, was erhalten: Und das die Frau darin habe/ und im Baden den Sack vmb sich neme, und sich halte aller maß/ wie in dem vorgeschriebnen Bad mit den Badfunden, und dem/ erneuen Sack in nach dem Bad/ und allem andern. Und das/ Bad soll sie anfassen nach ihrer Zeit, und es allein für/ Tag an treiben, und in den Stagen nur, frische Bäder steden lassen.

Ein warhaffte bewehrte Kunst, die an mancher Frauen bewahret ist/ worden, an Edel und Biedel, besonders der Herzogin von Gitsch, löb/ licher Gedächtnisses, die ein und zwanzig Jahr bei ihrem Herrn/löblicher Gedächtnisses, unfruchtbar war, und durch bis nach geschrieben Bad/ von Stand an üppig ein Sohn, und hat ihn seiner in sechs/ Jahren, deren der ein noch lebt, und die Lande be/ fessen hat.

Für Unfruchtabkeit der Frucht:

De nachfolgende Stücke Zwiebel in allerley essen / Item Aepfel / Birnen / Pomerañzen / und altes Obst, das Kälte bringe. Sie soll auch in den vier Wochen / und dieweil sie badet / bey einem Mann nicht schlafen.


Das ein Frau schwanger werde.

Nimt Laudanum / und mach ein Pflaster daraus / legs der Frauen auf den Bauch.

Zeichen der Empfängniss.

Zeichen / darvon zu erkennen / ob ein Frau schwanger sei.

Je alten Aryst haben ein Theil des besten Honigzund / einem Theil gut Brunnenwasser / oder lauter Regenwasser gemischt / und wie in Juley angemacht / und der Frauen zu trinken geben / wann sie hat wollen schlafen gehen. Und daran gehalten / wann die Frau Grimmen davon im Leib / und